

# Vereinigte Fränkische Schuhfabriken Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (13a) Nürnberg, Ulmenstr. 52

**Drahtanschrift:** Noriswelt

**Fernruf:** 452 41

**Postscheckkonto:** Nürnberg 971

**Bankverbindungen:** Bayerische Creditbank, Nürnberg; Bayerische Discontobank, Nürnberg; Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, Nürnberg; Landeszentralbank von Bayern, Nürnberg.

**Gründung:** Am 1. Juni 1892 gegründet unter der Firma „Vereinigte Fränkische Schuhfabriken vormals Max Brust vormals B. Berneis Akt.-Ges.“. Von 1920 bis 1936 Firma: Vereinigte Schuhfabriken Berneis-Wessels Aktiengesellschaft. Ab 1936: Vereinigte Fränkische Schuhfabriken Aktiengesellschaft.

**Zweck:** Gegenstand der Gesellschaft ist die Herstellung und der Vertrieb von Schuhwaren und aller in diesen oder einen anderen verwandten Geschäftszweig einschlagenden Waren. Die Gesellschaft kann Geschäfte tätigen, die den Gegenstand des Unternehmens zu fördern geeignet sind. Insbesondere ist sie berechtigt zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande, zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen.

**Erzeugnisse:** Lederschuhe und -stiefel, rahmengenäht, geklebt und flexibel; Hausschuhe aus Stoff und Leder, Kamelhaarartikel.

**Vorstand:** Dr. Friedrich Dreher, Nürnberg; Heinrich Langenbach, Nürnberg, stellvertretender Vorstand.

**Aufsichtsrat:** Carl Thierbach, Nürnberg, Vorsitz; Oscar Ernst, Nürnberg, stellv. Vorsitz; Dr. Wilhelm Köhler, Nürnberg; Carlos Sapper, Stuttgart; Dr. Wilh. Stahl, Artels-hofen; Wolfgang Schmohl, Nürnberg.

**Abschlußprüfer:** Schwäbische Treuhand-Aktiengesellschaft, Stuttgart.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:**

Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Reserve und des Gewinnvortrages auf neue Rechnung — ergibt, wird wie folgt verwendet:

1. Zunächst werden auf die Aktien bis zu 4% als Gewinnanteil ausgeschüttet;

2. sodann erhält der Aufsichtsrat außer dem Ersatz der aus der Erfüllung seines Amtes entspringenden Auslagen eine am Ende des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von je RM 2 400.—, der Vorsitz das Doppelte, der stellv. Vorsitz das Eineinhalbfache. Außerdem beziehen die von der H.-V. gewählten Mitglieder des A.-R. in ihrer Gesamtheit eine Tantieme von 10%, berechnet gemäß § 98, 3 AG. Davon erhält der Vorsitz zwei Kopfteile, der stellv. Vorsitz ein-einhalb, die übrigen Mitglieder einen Kopfteile;

3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

## Aufbau und Entwicklung

Bei Gründung Übernahme der Schuhfabriken von B. Berneis in Fürth und Max Brust in Nürnberg unter der Firma „Vereinigte Fränkische Schuhfabriken vorm. Max Brust, vorm. B. Berneis in Nürnberg“.

1920: Fusion mit der „August Wessels Schuhfabrik A.-G.“

1932: Sanierung. Das Werk in Augsburg wurde aufgegeben und zur Fortführung desselben unter Beteiligung der Gesellschaft eine G.m.b.H. gegründet.

1933: Die Beteiligung an der „W. Spieß Schuhfabrik G.m.b.H., Stuttgart“, sowie „August Wessels Schuhfabrik G.m.b.H. in Augsburg“ wurden zum Buchwert abgestoßen.

1937: Verkauf des Werkes Herzogenaurach.

1944: Als Rücklage für Fliegerschäden ist die Summe von RM 2 254 423.— unter die Passiven eingestellt, d. i. der Unterschied zwischen den Buchwerten der durch Fliegerschaden zerstörten Gebäude und Einrichtungen und dem Betrag der hieraus entstandenen Forderung an das Reich.

1945: Das Werk war bei Kriegsende zu etwa 85% zerstört. Der Wiederaufbau wurde im Rahmen des zeitbedingt Möglichen in Angriff genommen.

1946: Fortsetzung der Wiederaufbauarbeiten am Nürnberger Werk. Steigerung der Produktionskapazität auf etwa 25% der Friedensleistung. Bei entsprechender Rohstoffzuteilung Werkskapazität bei etwa 50% der Friedensleistung. Außer dem Nürnberger Werk wird ein Werk in Gunzenhausen und ein weiteres in Beratzhausen betrieben.

1947: Rund 35% der Vorkriegsleistung.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung

**Werk Nürnberg-Gibitzenhof:**

Größe: 41 104 qm, davon bebaut 10 892 qm. Maschinelle Einrichtung: Modernster Art. Gebäude: Verwaltungsgebäude, sechsstöckiges Fabrikgebäude mit Nebengebäuden.

**Werk Gunzenhausen:** Fabrik- und Wohngebäude 4 870 qm.

**Werk Beratzhausen:** Gemietete Räume.

**Die Gesellschaft gehört folgendem Verband an:** Vereinigung der Bayerischen Schuhfabriken e. V., Nürnberg.

## Statistik

**Kapitalentwicklung:** Ursprünglich M 750 000.—, bis Ende 1923 auf 162,0 Mill. erhöht. 1924 Umstellung auf RM 6,38 Mill. 1932 Zusammenlegung auf RM 2,552 Mill. Seit 1934 RM 2,5 Mill. nach Einziehung von RM 52 000.—

**Heutiges Grundkapital:** RM 2 500 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien  
Börsenname: Vereinigte Fränkische Schuhfabriken A.-G.

Notiert in: Frankfurt (Main) (Freiverkehr!)

Ord.-Nr.: 76 389

Stückelung: 2100 Stücke zu je RM 1 000.— (Nr. 1 — 2100) und 4000 Stücke zu je RM 100.— (Nr. 2501 — 6500).  
Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.

Kurse:	Letzter RM-Kurs			
	1939	1946	1947	
höchster:	83	—	—	—
niedrigster:	63	—	—	—
letzter:	70	—	—	180
Stopkurs:	180 %			

	1948									
	Juli	Aug.	Spt.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Fbr.	März	
höchster:	27	29	29	30	32	36	37	38	38	
niedrigster:	20	27	29	29	30	32	36	37	37	
letzter:	27	29	29	30	32	36	37	38	37	

**Dividenden auf Stammaktien:**

	1939	1940	1941	1942
in %:	0	4	5	5
Nr. des Dividendenscheines:	—	1	2	3

	1943	1944	1945	1946	1947
in %:	5	0	0	0	0
Nr. des Dividendenscheines:	4	—	—	—	—

**Nächstfälliger Dividendenschein:** Nr. 5

Verjährung der Dividendenscheine: Nach 4 Jahren.

Auszahlungen von Dividenden ohne Vorlage des Dividendenscheines unter folgenden Voraussetzungen: Wenn der Verlust vor dem Ablauf der 4 Jahre unter Vorzeigung der dazugehörigen Aktien oder Zwischenscheine oder Beibringung sonstiger glaubhafter Bescheinigungen bei dem Vorstände angemeldet wird, so wird dem Anmeldenden der Betrag dieser bis zum Ablauf der Frist nicht vorgekommenen Gewinnanteilscheine gegen Empfangsbescheinigung ausgezahlt.

**Tag der letzten H.-V.:** 17. Dezember 1948.